DIE PHILOSOPHIEN INDIENS

von

Ronald Sequeira

ein-**FACH**-verlag

INHALT

1. Anfänge und Grundlegung: Die Philosophie der vedischen Zeit 13

1.1. Der Rig-Veda: Gibt es das Absolute? Wer sind die Götter? Was wissen sie? 13
1.1.1. Das Lied der Schöpfung 13
1.1.2. Die Götter und das Opferwesen: die philosophischen Ansätze 15
1.1.2.1. Das vedische Opfer 15
1.1.2.2. Indra – der Hauptakteur 16
1.1.2.3. Varuna – das Wahrheitswort 17
1.1.2.4. An den 'unbekannten Gott' 18
1.1.2.5. Das Lied an den Menschen (*Purusha*) 19

1.2. Die anderen Veden und die Brâhmanas: Wie soll man mit dem Absoluten umgehen? 19
1.2.1. Die Samâ-Veda-Samhitâ 20
1.2.2. Die Yajur-Veda-Samhitâ 20
1.2.3. Die Atharva-Veda-Samhitâ 21
1.2.4. Die Brâhmanas 24

1.3. Die Philosophie der Upanishaden: Hat der Mensch Zugang zum Absoluten? 28
1.3.1. Die Hauptgedanken der Upanishaden 28
1.3.2. Der Inhalt der klassischen Upanishaden 31

2. Ausformung und Ausbau: die Philosophien der epischen Zeit 47
2.1. Geistesgeschichte und Literatur der epischen Zeit 47

2.2. Die Philosophie der *Bhagavad-Gîtâ:* Welche Wege führen zum Endziel? 49
2.2.1. Die Hauptlehren der Gîtâ 50

2.3. Der frühe Buddhismus: Hat das Leiden ein Ende? 58

2.3.1. Die Lehre von den Vier Edlen bzw. Heiligen Wahrheiten 59
2.3.2. Das Schweigen Buddhas und das Absolute 65
2.3.3. Die drei Juwelen (*Triratna*) des Buddhismus 66

2.4. Der Jainismus: die Grundwahrheiten jenseits der Veden und Upanishaden 67
2.4.1. Ein 'Nebenstrom' der indischen Philosophie 67
2.4.2. Die Lehren der Jaina-Philosophie 67

2.5. Anti-Metaphysik: Materialisten, Fatalisten, Agnostizisten 75
2.5.1. Die Lehre von den Weltelementen (*Bhûta-Vâda*): der Materialismus 76
2.5.2. Der Fatalismus bzw. der Determinismus der *Ajivikas* 78
2.5.3. Der Agnostizismus 81

3. Die Systembildung der Orthodoxie: die sechs *Darshanas* 83
3.1. Die Zeit und Art der philosophischen Systeme 83

3.2. Darstellung der einzelnen *Darshanas* 86
3.2.1. Die Pûrva-Mîmâmsâ: ist das „heilige" Wort an sich absolut? 87
3.2.2. Der Vedânta: Es gibt nur Brahman – die eine absolute Wirklichkeit 92
3.2.3. Das Sâmkhya-System: Ist die Wirklichkeit dualistisch? 99
3.2.4. Das Yoga-System: Ist die Wirklichkeit personalistisch? 107
3.2.5. Der Nyâya und das Vaisheshika: Über das logische Denken und die Grundkategorien der Wirklichkeit 121
3.2.5.1. Das Vaisheshika-System 122
3.2.5.2. Das Nyâya-System 125

4. Die grenzüberschreitenden Philosophien der Querdenker 129
4.1. Die vaishnavitischen Denker: Vishnu ist der Absolute 130
4.1.1. Die Lehre Râmânujas 131
4.1.2. Die Lehre Madhvas: Dvaitâdvaita 135

4.2. Die shaivitischen Denker: *Shiva* ist der Absolute 138
4.2.1. Das System des Shaiva-Siddhânta 139
4.3. Der indische Tantrismus: das Liebesritual als Symbol der Vereinigung mit dem Absoluten 143
4.3.1. Das Bedeutungsfeld des indischen Tantrismus 144
4.3.2. Die Mantra-Lehre: Ansätze zu einer indischen Philosophie der Sprache 146
4.3.3. Die Lehre von den Chakras: Entwurf eines mystischen Menschenbildes 150

5. Die Begegnung mit der abendländischen Philosophie und Weltanschauung. Die neuindischen Philosophien des 19. und 20. Jahrhunderts 157
5.1. Der Seher von Pondicherry: Sri Aurobindo 160
5.1.1. Sein Werdegang 160
5.1.2. Über die Gîtâ 162
5.1.3. Der neue integrale Yoga 165
5.1.4. Vom Übermenschen 167

5.2. Der Prophet der Gewaltlosigkeit: Mahâtmâ Gandhi (1869–1948) 169
5.2.1. Experimente mit Wahrheit 170
5.2.2. Das Evangelium des selbstlosen Handelns – Gandhis Auslegung der Gîtâ 175
5.2.3. Das Festhalten an der Wahrheit (*Satyâgraha*) – Elemente einer Philosophie des gewaltfreien Handelns 177
5.2.4. Die Wahrheit der Religionen – das Hinduismusverständnis Gandhis 180

5.3. Der Philosoph, der kein Weltlehrer sein wollte: Jiddu Krishnamurti (1895–1986) 183
5.3.1. Die Wahrheit kann nicht organisiert werden – Krishnamurtis Religionskritik 187
5.3.2. „Wir haben das Leben nicht gelebt" – Gespräch mit Vinobha Bhave 189
5.3.3. „Die Zukunft ist jetzt" 192

5.4. Ein indischer Philosoph und absoluter Idealist: Sarvepalli Râdhâkrishnan 194
5.4.1. Die Philosophie Râdhâkrishnans 195
5.4.2. Die Auslegung der Gîtâ 196
5.4.3. Mâyâ oder die Frage nach der Wirklichkeit der Welt 200
5.4.4. Die Einheit des Geistes und die Vielheit der Religionen 203

ANHANG
1. Kulturhistorische Übersicht 207
2. Tabellen 210
3. Abbildungen 213
4. Systeme 215

GLOSSAR 217
Abkürzungen 224

ANMERKUNGEN 225

LITERATUR 233